

Droste-Hülshoff, Annette von: Am neunten Sonntage nach Pfingsten (1822)

1 O hütet, hütet euch!
2 Die Luft hat sich umzogen
3 Und in den Wolken grell und reich
4 Hebt sich ein falscher Friedensbogen,
5 Von dem ein Dämon niederstieg,
6 Der mit dem Ölzweig bringt den Krieg.

7 Und allerorten stehn
8 Posaunende Propheten,
9 So aus dem Staube Stricke drehn,
10 So flach die Berge wollen treten.
11 O hüte dich, ehrwürd'ger Art
12 Ist ihr Gesicht, und grau ihr Bart!

13 Der eine zeigt den Riß,
14 Wo soll auf nackten Höhen
15 Die göttliche Akropolis
16 Der christlichen Minerva stehen:
17 Folgst du ihm nach, du bleibst gebannt
18 Wo noch kein Hälmchen Nahrung fand.

19 Da magst vor ödem Stein
20 Du betend niedersinken,
21 Und lange noch wird dein Gebein
22 Ein warnend Beispiel niederblinken,
23 Als eines, der zu eigner Not
24 Verwandelte in Stein das Brod.

25 Der andre deutet tief
26 Nach einer Höhle Gründen
27 Und horcht in seinem Wahn, als rief
28 Ihm eine Stimme aus den Schlünden:
29 Hieher! was klar das ist ein Schein,

30 Im Schachte wohnt der Edelstein!

31 O diesem folge nicht,
32 Der Gottes Haus zum Schreine,
33 Und wehe, jenem folge nicht,
34 Der Gottes Nahrung macht zum Steine!
35 Doch besser dumpf im Schachte stehn
36 Als droben frech gen Himmel sehn!

37 Und auf dem grünen Plan,
38 Wo frisch die Kräuter schwellen,
39 Da liegt so hellbetaut die Bahn,
40 Da sprudeln die lebend'gen Quellen,
41 Und aus der Demut grauem Stein
42 Hebt sich ein Tempel schlicht und klein.

43 Dort findest du ein Mahl
44 So ganz für dein Bedürfen,
45 Dort darfst du aus dem heil'gen Gral
46 Des Glaubens milde Labung schlürfen,
47 So wie sie einem Wesen recht,
48 Das noch des ird'schen Leibes Knecht.

49 O hemme nur dein Ohr,
50 Vom fremden Klang umzogen!
51 O blicke lüstern nicht empor
52 Zum bunten falschen Friedensbogen!
53 An deinem Tempel sollst du knien,
54 Das Wetter wird vorüberziehn.